



## „Durch Württembergische Weingebiete“ in 10 Etappen

Unter Leitung von Dieter Schmidt und weiteren Wanderführern erkundeten wir die Weingebiete im Remstal, in Marbach, Bietigheim, Besigheim, im Zabergäu, um Bönningheim und Brackenheim, die Lauffener Weinberge bis Heilbronn, die Weinsberger Weinberge bis Willsbach, das Lembergerland um Vaihingen/Enz, Gundelsheim, Bad Wimpfen bis Bad Friedrichshall und in den Teilorten von Weinstadt (Strümpfelbach, Schnait, Beutelsbach), in Lauffen/Neckar und im Esslinger Weinbaugebiet. Die letzte Weinwanderung führte uns von Kirchheim nach Besigheim und Hessigheim.

**April 2018:** Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichten wir am Samstag den Weinort Obertürkheim. Ein erster Anstieg führte hinauf auf den Rotenberg mit seiner für Württemberg historisch bedeutsamen Grabkapelle. Wir wanderten über den Kernenturm nach Stetten, zur Seemühle und bis nach Endersbach. An Tag 2 ging es von Endersbach über den Wolfshof nach Kleinheppach, zum Kleinheppacher Kopf, Hörnleskopf und Korber Kopf bis nach Schwaikheim.

**September 2018:** Mit der Bahn erreichten wir Marbach am Neckar. Nach Besichtigung des Friedrich Schiller-Geburtshauses erkundeten wir die Altstadt und wanderten durch Weinberge nach Pleidelsheim. Über Ingersheim und durch den Bietigheimer Forst erreichen wir Bietigheim. Abends erlebten wir eine Nachtwächterführung. An Tag 2 ging es der Enz entlang auf dem Rad- und Wanderweg nach Besigheim. Dort stiegen wir in die Felsengärten hinauf zu einer Weinprobe. Am Neckar entlang wanderten wir zur Heimfahrt zum Bahnhof von Besigheim.

**April 2019:** Mit der Bahn erreichten wir den Startpunkt Kirchheim/Neckar. Durch die Stadt kam man zum Wanderweg nach Bönningheim durch die Weinberge. Dort genossen wir die Altstadt mit kleiner geführter Stadtbesichtigung. Weiter ging es zum Wildparadies Tripsdrill mit Mittagsrast in der „Wildsau-Schenke“. Der Rundgang durchs Wildparadies war empfehlenswert. Noch ein kurzes Stück war es zum Nachtquartier, dem Gästehaus Michaelsberg, am Martinus-Pilgerweg gelegen. An Tag 2 ging es durch die Weinberge hinab nach Brackenheim. Hier ist der erste Bundespräsident der Bundesrepublik geboren: Theodor Heuss. Besuch des Heuss-Museums mit Infos über sein Leben und Wirken mit Weinverkostung von Heuss' Lieblingswein. Rückfahrt ab Bahnhof Lauffen/Neckar nach Wannweil.

**September 2019:** Mit dem Zug fuhren wir nach Lauffen/Neckar. Von der dortigen Albvereinsgruppe wurden wir in deren Vereinsräumen mit einem Vesper und Weinprobe verwöhnt. Links des Neckars wanderten wir nun über Nordheim/Klingenberg durch die Weinberge nach Heilbronn auf das Bundesgartenschau-Gelände mit Übernachtung in der neusten Jugendherberge Deutschlands. Auf der gerade laufenden Bundesgartenschau konnten wir an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen. An Tag 2 ging es mit der S-Bahn nach Weinsberg, von dort durch die Weinberge Richtung Lehrensteinsfeld nach Willsbach. Danach wanderten wir über den Breitenauer See zur S-Bahnstation Affaltrach. Der Zug brachte uns über Heilbronn und Stuttgart zurück nach Wannweil.

**September 2021:** Die 5. Etappe (Halbzeit) führte uns ins Vaihinger Weingebiet, über den Eselsberg und Horrheim nach Sersheim. Mit dem Zug ging es zunächst nach Vaihingen/Enz. Die Wanderung führte ins Lembergerland. Historische Dörfer reihten sich der Enz entlang auf. Steilste Terrassen-Weinberge, größtenteils mit Lemberger bestockt, prägen hier seit über 1000 Jahren Land und Leute und beschäftigen heute noch 300 Wengerter. Übernachtet wurde wieder in Vaihingen, mit Blick auf das Wahrzeichen der Stadt, Schloss Kaltenstein. An Tag 2 wanderten wir zum Eselsberg bei Esingen. Dort steht der Eselsburgturm des Schwäbischen Albvereins (erbaut ab 1925) nebst Gartenwirtschaft/Kiosk. Vom Turm hat man einen schönen Blick bis ins Schmie-Tal, über die Enz-Mündung bei Vaihingen, bis zum Nordschwarzwald und in die Löwensteiner Berge. Weiter wanderten wir nach Horrheim, eine Stadt aus dem 13. Jahrhundert. Das Bären- und das Horrheimer Türmle blieben von der alten Stadtmauer übrig. Wahrzeichen sind das historische Rathaus und die St. Clemenskirche. Zielpunkt des Tages war Sersheim, ein Ort, der schon in römischer Zeit bewohnt wurde und im Mittelalter zum Grafen von Vaihingen gehörte. Vaihingen ist etwa 5 km entfernt.

**September 2022:** Die Etappe führte durch Weinstadt: Endersbach (nur Bahnhof), Strümpfelbach, Schnait, Beutelsbach. Bei der Gemeindereform 1975 vereinigten sich Beutelsbach, Endersbach, Großheppach, Schnait und Strümpfelbach zu Weinstadt. Die historischen Ortskerne zeugen von reicher Geschichte. Weinstadt hat heute 27.000 Einwohner, davon Strümpfelbach 2.500 und Beutelsbach 8.800. Das Weinbaugebiet Remstal ist umgeben von Hängen des Schurwalds, Streuobstwiesen und Weinbergen. Unsere Wanderung führte durch Strümpfelbach, das vom Weinbau geprägt ist.

Es kam im 13. Jahrhundert zu Württemberg. Das Rathaus von 1591 ist berühmt. Wir machten eine Stadtführung mit Weinprobe. Dann wanderten wir auf dem Skulpturenpfad zum Aussichtspunkt Karlstein. 43 Bronze- und Stein-Skulpturen säumen den Skulpturenpfad durch die Strümpfelbacher Weinberge, Werke von Fritz Nuss, dessen Sohn Karl Ulrich und Enkel Christoph.

Auf dem Karlstein ist ein Gedenkstein, der auf Herzog Carl Eugen von Württemberg zurückgeht. Dort hat man weiten Blick ins Remstal und bis nach Stuttgart. Übernachtet wurde im Landgut Burg hoch über dem Remstal, inmitten von Wald und Reben. An Tag 2 ging es durch Weinberge nach Schnait, 1238 urkundlich erwähnt, auch bekannt wegen des Komponisten Friedrich Schiller, Schulmeisters-Sohn, der hier 1789 geboren ist. Ihm ist im Ort ein Museum gewidmet. Auf dem Musikalischen Rundwanderweg in den Weinbergen zwischen Schnait und Beutelsbach genannt „Sangesfroh – der Weinstädter Liederweg“ sangen wir aus 15 Liedtafeln Volkslieder, begleitet von der Gitarre einer Mitwandererin.

**April 2023:** Die Bahn brachte uns nach Lauffen/Neckar. Die Weinberge an der Zaber waren unser Ziel. Die Zaber ist ein ca. 22 km langer Bach, der in Lauffen in den Neckar mündet. 60 Höhenmeter den Weinberg hinauf ging es zum Panoramaweg mit toller Sicht auf Stadt und Neckar. Bis zu unserer Übernachtungsstätte, wo eine Kutschfahrt durch die Weinberge mit Weinprobe und bezauberndem Geigenkonzert des Winzers auf uns wartete. An Tag 2 wanderten wir wieder nach Lauffen hinunter. Über die Regiswindis-Kirche ging unser Weg, umgeben von Weinbergen, zum Naturschutzgebiet Lauffener Neckarschlinge. Vor ca. 6000 Jahren hat der Neckar die Talschlinge verlassen, und seit Jahrtausenden findet sich hier kaum veränderter Klebwald auf Muschelkalk und typische Flora und Fauna mit berühmter Orchideenwiese, die unter Naturschutz stehen und ein erdgeschichtliches Denkmal sind.

**Oktober 2023:** Ziel ist die Gegend um das Weinbaugebiet Esslingen. Mit der Bahn gelangten wir nach Esslingen, wo uns die Vorsitzende der SAV-Ortsgruppe eine Stadtführung angeeignet ließ. Der Ursprung Esslingens datiert aus dem 8. Jahrhundert, es war von 1181 bis 1803 Freie Reichsstadt. Auch bekannt ist es durch die Sektkellerei Kessler Sekt (in deren Sektbar wir beschwingt einkehrten), der Daimler AG mit einem Schulungszentrum, Hengstenberg (Essig-, Kohl-, Gurken-Herstellung) usw. Esslingen hat heute 95.000 Einwohner. Es gibt eine lange Tradition des Weinbaus mit 80 Hektar (davon etwa 30 auf den südlichen Terrassen am Neckar) und über 20 Rebsorten. Die kleinste Württemberger Einzel-Steillage ist die Esslinger Neckarhalde bei Mettingen. Den Hauptanteil am Esslinger Sortiment bildet mit etwa 70 Prozent der Rotwein: Merlot, Trollinger und Lemberger. Bei den Weißweinen machen Weiß- und Grauburgunder von sich reden. Nun wanderten wir hinauf zur Burg mit herrlicher Aussicht auf Stadt und Neckartal. Weiter führte der Weg zu unserem Hotel Jägerhaus, hoch über dem Neckartal. An Tag 2 wanderten wir durchs Naturschutzgebiet Esslingen – wiederum mit herrlicher Aussicht ins Neckartal und schließlich hinunter nach Altbach zum Bahnhof. Auffällig sind die hohen, schlanken Schornsteine des großen Steinkohle-Blockheizkraftwerks Altbach-Deizasau am kanalisierten Neckar.

**Oktober 2024:** Wiederum mit der Bahn ging es nach Kirchheim am Neckar. Vom Kapellenberg, um den sich der Neckar windet, gab es eine gute Rundumsicht ins Neckartal. Über die Neckarbrücke wanderten wir nach Besigheim und erkundeten den pittoresken historischen Ort auf eigene Faust. Im Ratsstüble feierten wir unser letztes Abendessen anlässlich unserer 10. und letzten Weinwanderung, mit großem Dank an die Wanderführer, die jedes Detail so liebevoll und schön organisiert hatten. An Tag 2 ging es durch die bezaubernde Altstadt hinunter und dem Neckar entlang bis zur Anlegestelle Hessigheim der Neckarschiffahrt, wo wir in der Außengastronomie der Kelter Zeit hatten, um gemütlich Abschied zu nehmen von unseren gemeinsamen Weinwanderungen. Darauf das eine oder andere Gläschen vom regionalen Wein zu heben und miteinander anzustoßen, hat den Abschied versüßt. Der Neckar-Käpt'n nahm uns auf seinem Schiff „Weinkönigin“ mit bis nach Marbach. Dort stiegen wir in die S-Bahn nach Herrenberg und schließlich ins letzte Zügle bis Wannweil. Diese 10 gemeinsamen Wochenenden haben die Gruppe zusammengeschweißt. Man bedankte sich herzlich bei Dieter und freut sich auf Fortsetzung der Etappenwanderungen in anderer Form.